

## **Thomas Stoltzer als östliches Pendant zu Ludwig Senfl?**

Sonja Tröster (Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien)

In dem MGG Artikel „Stoltzer, Thomas“ beschreibt der Verfasser Thomas Schmidt den schlesischen Komponisten in einem Nebensatz als „ostmitteldeutsches Pendant“ seines Kollegen Ludwig Senfl. Und tatsächlich besitzen die beiden einige Gemeinsamkeiten: Sie gehören in etwa derselben Generation an, beide Komponisten bedienten ähnliche Gattungen und legten einen Schwerpunkt ihres Schaffens auf liturgische Polyphonie, beide vertonten Psalmotetten nach dem Vorbild Josquin Desprez'. Schließlich befanden sich sowohl Stoltzer als auch Senfl im Dienst eines altgläubigen Hofes, während sie selbst offensichtlich mit der lutherischen Reformation sympathisierten. Obwohl sich keiner von ihnen öffentlich zum neuen Glauben bekannte, betrachtete man ihre Kompositionen in lutherischen Kreisen als passende Modelle für die Musik der neuen Konfession. Mit Hilfe von Georg Rhaus Druckwerkstatt in Wittenberg und durch zahlreiche Handschriften vorwiegend lutherischer Provenienz fanden sie ab den 1540er Jahren weite Verbreitung. Der Vergleich ausgesuchter Kompositionen soll aufzeigen, wie weit diese Gemeinsamkeiten über die oberflächlichen Fakten hinausreichen: Welche Bedeutung kommt den Überschneidungen in der Wahl ihrer Text- und Melodiequellen zu, in welcher Art und Weise stellten sie sich auf veränderte liturgische und kulturelle Anforderungen ein und wie äußert sich die beiden Komponisten attestierte Sensibilität für Textvertonung?